

Propagandamaterial für die Uhrmacher-Innungen und -Vereinigungen

Von Heinrich Kochendörffer (Kassel)

Als eine Hauptaufgabe der Fachvereinigungen darf man wohl die Aufklärung des Publikums bezeichnen, bei dem zu häufig eine erschreckende Unwissenheit über das Innere der Uhren zu bemerken ist, und ich möchte nachfolgenden Aufsatz für diese Aufgabe zur Verfügung stellen. Man wird ihn möglichst in die Tageszeitungen dirigieren müssen, kann ihn aber auch auf Einwickelpapier aufdrucken oder in irgendeiner anderen Form dem Publikum direkt zuführen. Der Zentralverband oder seine Unterverbände greifen vielleicht die Arbeit auf, die im Unterverband Kurhessen u. Waldeck, Sitz Kassel, bereits ihren Anfang nahm. Und nun zum Aufsatz:

Winke über das Innere der Uhren

Wohl jenem Fachmanne, dessen schwierige Arbeiten vom Publikum beurteilt und eingeschätzt werden können, denn eine solche Tätigkeit ist sehr viel dankbarer, als eine, die nicht verstanden wird. Von dem Inneren einer Uhr wissen z. B. sehr viel Leute leider sehr wenig. Die Allgemeinheit machte sich mit vielen Dingen oft sehr schnell vertraut. Sie weiß vom Flugzeug, Auto,

Radio usw., vom Inneren der Uhr aber weiß man oft wenig und doch bietet es so viel Interessantes. Kleine Taschenuhren können wohl als die kleinsten Maschinen der Welt bezeichnet werden. In zerlegtem Zustand besitzen Taschenuhren etwa 70—80 Einzelteile. Viele sind so zart und klein, daß ein scharfes Lupenglas erforderlich ist, um sie genau besehen zu können. Die Zapfen einiger kleiner Achsen sind nur etwa $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{10}$ mm stark, und die auf ihnen befestigten Räder mit zartesten Zähnen drehen sich jährlich hunderttausendmal herum. Besonders überraschen wird die Arbeit der kleinen Unruh, welche 18000 Schwingungen in einer Stunde vollzieht; ihre Reise in einem Jahre gleicht einer Entfernung von Europa bis tief in das amerikanische Gebiet hinein. Um das zu leisten, gehört natürlich vor allen Dingen Qualitätsarbeit, und diese beurteilt und leistet derjenige am besten, der ein Uhrmacherfachgeschäft betreibt. Die richtige Pflege einer Uhr nach längerem, fleißigem Arbeiten ihrer Innenteile, ist auch nicht ein bloßes Reinigen oder ein kleines äußerliches Bearbeiten. Wie jede Lokomotive und jede andere große Maschine sich nach gewisser Zeit abnutzt und verbessert werden muß, gebraucht die kleinste aller Maschinen, nämlich die Uhr, erst recht einmal eine sachgemäße Bearbeitung durch den Fachmann, also durch den Uhrmacher. Dessen Kunst aber richtig einzuschätzen, sollen diese Zeilen lehren. Beim Uhreneinkauf und bei der Instandsetzung wird der Fachmann stets der beste Berater sein.

Einladung zur sechsten Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

Hierdurch laden wir alle Lehrmeister ein, ihre Lehrlinge zur Beteiligung an unserer Lehrlingsarbeitenprüfung anzuhalten. Berechtigt zur Teilnahme sind alle Lehrlinge von deutschen Uhrmachern, die dem Zentralverband als Mitglied angeschlossen sind. Die Beteiligung ist freiwillig und völlig kostenlos.

Die Prüfung ist kein Ersatz für die von der Gewerbeordnung vorgeschriebene Gehilfenprüfung, sondern eine Einrichtung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Sie soll den Jüngern unseres Faches ein Ansporn sein zu besonders guten Leistungen und gleichzeitig eine Anerkennung in sich schließen für die Aufopferung der Herren Lehrmeister.

Gefordert werden von den Lehrlingen im

1. Lehrjahr: 1 Satz = 12 Stück Bohrer, 0,9—2 mm, Schaftstärke 1,8 mm; dazu das Einsatzbohrheft mit Rolle anzufertigen. Der Durchmesser und die Länge des Bohrhalters bleiben dem Geschmack und Gefühl des Lehrlings überlassen.

2. Lehrjahr: Drei Tampon-Punzen anfertigen; davon ein Stück flach, zwei Stück mit Zapfen in zwei Größen für große und kleine Zylinder. Länge ohne Zapfen 50 mm; Schaftstärke $3\frac{1}{2}$ mm.

3. Lehrjahr: Ein Großbodentrieb mit massiver Welle und aufgesetztem Viertelrohr, mit Brücke und Montage auf einer Messingplatte von 3 mm Stärke. Ein beliebiges Großbodenrad ist aufzuschlagen. Lichte Höhe des Triebes ohne Zapfen 4,5 mm.

4. Lehrjahr: Anfertigung einer Unruhwelle mit Brücke und Montage auf einer Messingplatte von 3 mm Stärke. Die Zapfen müssen in Lochsteinen laufen. Länge der Welle mit Zapfen 6 mm. Die Wellenstärke ist an der Unruhaufgabe 2 mm. Die Welle ist mit einer beliebigen Unruh (auch alten) zu versehen, jedoch ohne Hebescheibe (Plateau) einzuliefern.

Alle Maße sind auf $\frac{1}{10}$ mm genau einzuhalten. Die Arbeiten sind mit einem Fadenschildchen zu versehen, welches das Kennwort trägt. Das Kennwort ist möglichst

kurz zu wählen und noch eine beliebige vierstellige Zahl beizufügen.

Die Bewertung erfolgt durch Punktwertung auf folgender Grundlage: 0 = ungenügend, 1 bis 2 = genügend, 3 bis 4 = fast gut, 5 bis 6 = gut, 7 bis 8 = sehr gut, 9 bis 10 = ausgezeichnet. Die Punktwertung geschieht nach drei Gesichtspunkten: 1. Der äußere Eindruck, 2. Genauigkeit der Maße, 3. die Ausführung der neuen Teile.

Als Preise stehen zur Verfügung: Diplome und Auszeichnungen des Zentralverbandes; die Rudolf-Flume-Stiftung, die in diesem Jahre in dankenswerter Weise auf 500 R.-Mk. erhöht wurde. Diese Geldprämien werden als Gutscheine zur Verteilung gebracht, die von der Firma Flume für Werkzeuge (nicht für andere Waren) in Zahlung genommen werden. Die Firma Flume hat sich außerdem verpflichtet, die als Preise bezogenen Werkzeuge mit einem Widmungsschild und dem Namen des Preisträgers zu versehen.

Das Diplom des Zentralverbandes erhält ein Lehrling des vierten Lehrjahres, der mindestens neun Punkte erreicht und bei zwei vorherigen Prüfungen mindestens sechs Punkte erhalten hat. Hat er die letztere Bedingung nicht erfüllt, so erhält er die erste Auszeichnung. Die Lehrlinge im ersten bis dritten Lehrjahr erhalten für neun bis zehn Punkte die erste und für sieben bis acht Punkte die zweite Auszeichnung.

Geschäftsordnung für die Einreichung: Jedes Prüfungsstück ist mit einem selbstgewählten Kennwort und dem Lehrjahr zu versehen. In einem verschlossenen Umschlage, der das gleiche selbstgewählte Kennwort tragen muß, ist die Bescheinigung des Lehrmeisters beizufügen, daß der Lehrling die Arbeit ohne fremde Hilfe ausgeführt hat. Anmeldungen sind kostenfrei von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu beziehen. Es werden dann zwei verschiedene Vordrucke zugesandt, von denen der erste Vordruck

Raum für Kennwort und Name des Lehrlings, sowie Name und Wohnort des Lehrherrn, und der zweite